

guten, aus der barocken Kirche stammenden Bildern. Da die Mauern der Krypta widerstandsfähig sind, soll einstweilen das Kultbild an diesem Ort belassen werden. Es wurde nur darauf gedrungen, dass die leicht brennbaren Teile der Dekoration aus der Umgebung entfernt werden.

Donnerstag, 27.4.44. Besuch in Loreto. Die Stadt ist in gewisser Weise unter päpstlicher Verwaltung. Sie ist nicht angegriffen. Die Bronze-Statue von Sixtus V. vor der Hauptkirche ist durch eine Ziegelummantelung geschützt. Ebenso sind Ziegelmauern vor den 3 Bronzestuetzen hochgezogen, jedoch in ganz unzureichender Höhe und Dicke. Im Innern der Kirche sind keine Schutzbauten errichtet.

Ancona. Nur mit Umleitungen zu erreichen, schon bisher schwer bombardiert und weiter fast taeglichen Bombenangriffen ausgesetzt. Es wurden eine Reihe von Aufnahmen der beschädigten und zerstörten Kirchen gemacht, doch reichte der zur Verfügung stehende Filmpack nicht aus, so dass eine Reihe von wichtigen, wahrscheinlich unwiederbringlichen Aufnahmen des augenblicklichen Zerstörungszustandes unterbleiben mussten. Die Notwendigkeit einer Kleinbildkamera fuer die Arbeiten der Abt.Kunstschutz lag wiederum in dringender Form zutage.

Die Kirche S.Domenico, oberhalb der Piazza del Plebiscito, ist zerstört die Gewölbe sind zum grössten Teil eingestuerzt, die Wände stehen noch. Das Denkmal Clemens XII. auf der Treppe vor der Kirche ist von einem Schutzhaus umgeben. Die Treppe selbst ist beschädigt, da sie ab von riesigen Schutthalden ueberdeckt ist, die aus zerstörten Häusern der Umgebung angefahren sind, lässt sich der Zustand der Treppe und des Denkmals nicht erkennen.

Die Praefektur in der Via del Comune ist in ihrem nordwestlichen Fluegel zerstört, die noch stehenden Aussenmauern muessen abgetragen werden. Die beiden Bogen ueber der Strasse, die mit Schutzmaenteln umgeben waren koennen erhalten werden. Die Kirche S.Maria della Piazza, deren reiche Fassade von 1210 mit einer guten Schutzmauer versehen ist, ist unbeschädigt. Die Fassade der Kirche S.Francesco della Scala (gotisches Portal von Giorgio da Sebenico) ist durch eine Ziegelwand geschützt und nicht beschädigt. Das anschliessende Museo Nazionale ist ungefaehr am 20.4. von schweren Bomben getroffen worden. Ein Fluegel ist voellig zerstört. einzelne Renaissanceplastiken ragen aus dem Truemmerhaufen hervor. Die anschliessenden Galerien, in denen die antike Sammlung untergebracht ist, sind durch den Luftdruck beschädigt, vor allem die Vasensammlungen sind schwer mitgenommen. Die Sammlungen des Museums sind in voellig unzulänglicher Weise geschützt gewesen. Es sind nur wenige der bedeutendsten Stuecke herausgenommen und an einen Bergungsort verbracht worden. Diese Bergung des Museumsgutes haette in viel weiterem Masse durchgefuehrt werden muessen. Fuer einen Schutz an Ort und Stelle ist ueberhaupt nichts geschehen. Sandsaecke sind nicht vorhanden. Mit einer Fuhre Sand, in den in einem geeigneten Raum mit festen Waenden die antiken Plastiken, Koepfe und Statuen eingegraben werden koennten, waeren diese Bestaende mit grosser Wahrscheinlichkeit an Ort und Stelle gegen